PORTLEX

Lexikographisches Portal: mehrsprachiges modulares Online-Wörterbuch und computergestütztes annotiertes Korpus für die Nominalphrase

MINECO (FFI2012-32456)

RELEX (R/2014/042)

MARÍA JOSÉ DOMÍNGUEZ VÁZQUEZ (IP) (USC)

MÓNICA MIRAZO BALSA (USC)

CARLOS VALCÁRCEL RIVEIRO (UVigo)

PORTLEX-PROJEKT

FORSCHUNGSTEAM

Forscher aus Universitäten und Forschungsinstituten aus Spanien, Deutschland und Portugal

Universidade de Santiago de Compostela
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
Instituto Politecnico do Cavado e do Ave
Universidad de Sevilla
Universidade da Coruña
Universidade de Vigo
Universität Leipzig
Universitat València

LEITUNG

MARÍA JOSÉ DOMÍNGUEZ VÁZQUEZ (USC)

DAUER
3 JAHRE

FÖRDERUNG
MINECO
FFI2012-32456

ZIELE

ERSTELLUNG EINES MEHRSPRACHIGEN ANNOTIERTEN KORPUS
-Spanisch, Deutsch, Galicisch, Italienisch, Französisch- und eines lexikographischen, modularen, bidirektionalen und mehrsprachichen auf der Valenztheorie und Korpuslinguistik basierten online Portals.

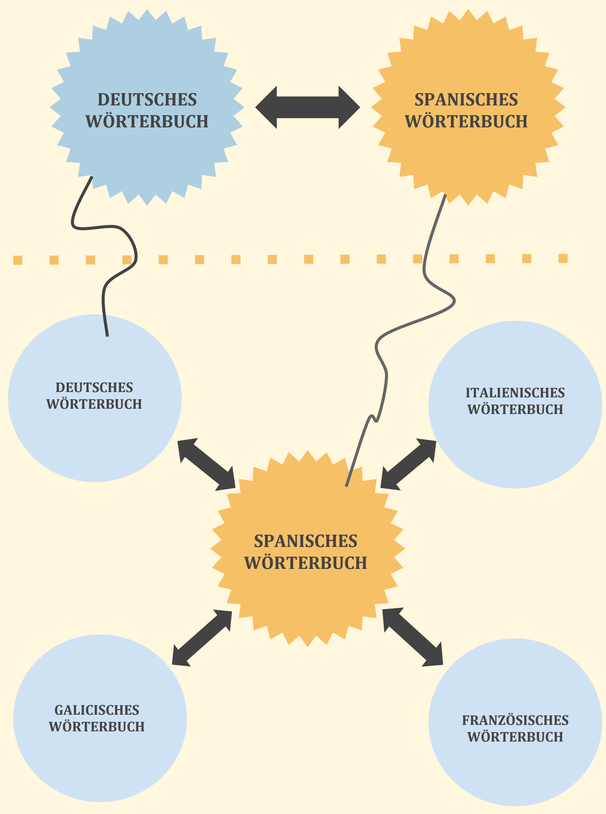
ENTWICKLUNG VON EIN- UND MEHRSPRACHIGEN SOWIE KONTRASTIVEN WÖRTERBÜCHERN
für die verschiedenen Sprachen des Projekts.

FORSCHUNGSINNOVATION
Benutzertypologie und -rollen sowie Architektur der Information und Anwendung empirischer Methoden zur Analyse der Wörterbuchbenutzung.

CSVEA: AUSGANGSPUNKT

CSVEA

ZWEISPRACHIG + BIDIREKTIONAL



3 SCHWERPUNKTE

SPRACHENVIELFALT
und monolinguale, kontrastive und multilinguale valenzfundierte Beschreibung.

UNTERSCHIEDLICHE BENUTZERTYPEN UND -ROLLEN
Berücksichtigung der Architektur der online Information, der vielfältigen Benutzertypologie und der neuen analytischen Methoden in der Lexikographie.

MODULARITÄT
Unterschiedliche Datenmodule für unterschiedliche Benutzer und Anwendungen.

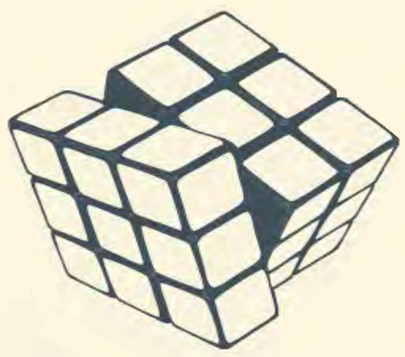
BENUTZER

FREMDSPRACHEN-LERNENDE
können an den kontrastiven Teil des Wörterbuchs Interesse haben.

FREMDSPRACHEN-LEHRER
können dieses Wörterbuch als Nachschlagewerk benutzen.

WISSENSCHAFTLER
können mit den unterschiedlichen Modulen und Wörterbuchsdaten arbeiten.

EINIGE SCHWIERIGKEITEN



VORTEILE / PROBLEME

PROBLEME

Nicht Volläquivalenz.

Die Lesarten hängen in der aktuellen Phase von dem *mother dictionary* ab.

Schwierigkeiten bei der Datenverknüpfung zwischen den Sprachen, die nicht der Ausgangspunkt (das Spanische) sind.

Datenbereinigung bei denjenigen Wörterbüchern, die nicht als *mother dictionary* gelten.

VORTEILE

Datenoptimierung bei der Erstellung von mehreren Wörterbüchern.

Verknüpfung der Ergebnisse aus einer multilingualen Analyse.

Erfüllung der Bedürfnisse verschiedener Benutzertypen.

DAS *MOTHER DICTIONARY* ALS AUSGANGSPUNKT

Für die Erstellung eines lexikographischen *Tools* wie PORTLEX gehen wir von einem *mother dictionary* aus. Im PORTLEX gilt das spanische Wörterbuch als *mother dictionary*.

Aus einer einzigen Datenbank können unterschiedliche Daten sowie Wörterbücher abgerufen werden.

DIE LESART ALS BINDEGLIED

Die Erstellung einer bidirektionalen, mehrsprachigen, relationalen Datenbank, die die Analyse und den Vergleich von Substantiven aus 5 Sprachen ermöglicht, birgt technische und methodologische Schwierigkeiten in sich. Als Verknüpfungsinstanz zwischen Sprachen und Daten stellt sich die Lesart heraus.

ÜBER DAS *MOTHER DICTIONARY* HINAUS

Wenn eine Lesart im *mother dictionary* nicht vorhanden ist, dann wird sie bei den jeweiligen Vergleichssprachen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund bestehen Lücken bei einer Umkehrung der Perspektive bzw. bei der Erstellung von reversiblen Wörterbüchern. Wie können wir das lösen?

DATENBANK

VIELFALT AN WÖRTERBÜCHERN

EINSPRACHIGE W.

ZWEISPRACHIGE W.

MEHRSPRACHIGE W.

EINE EINZIGE DATENBANK

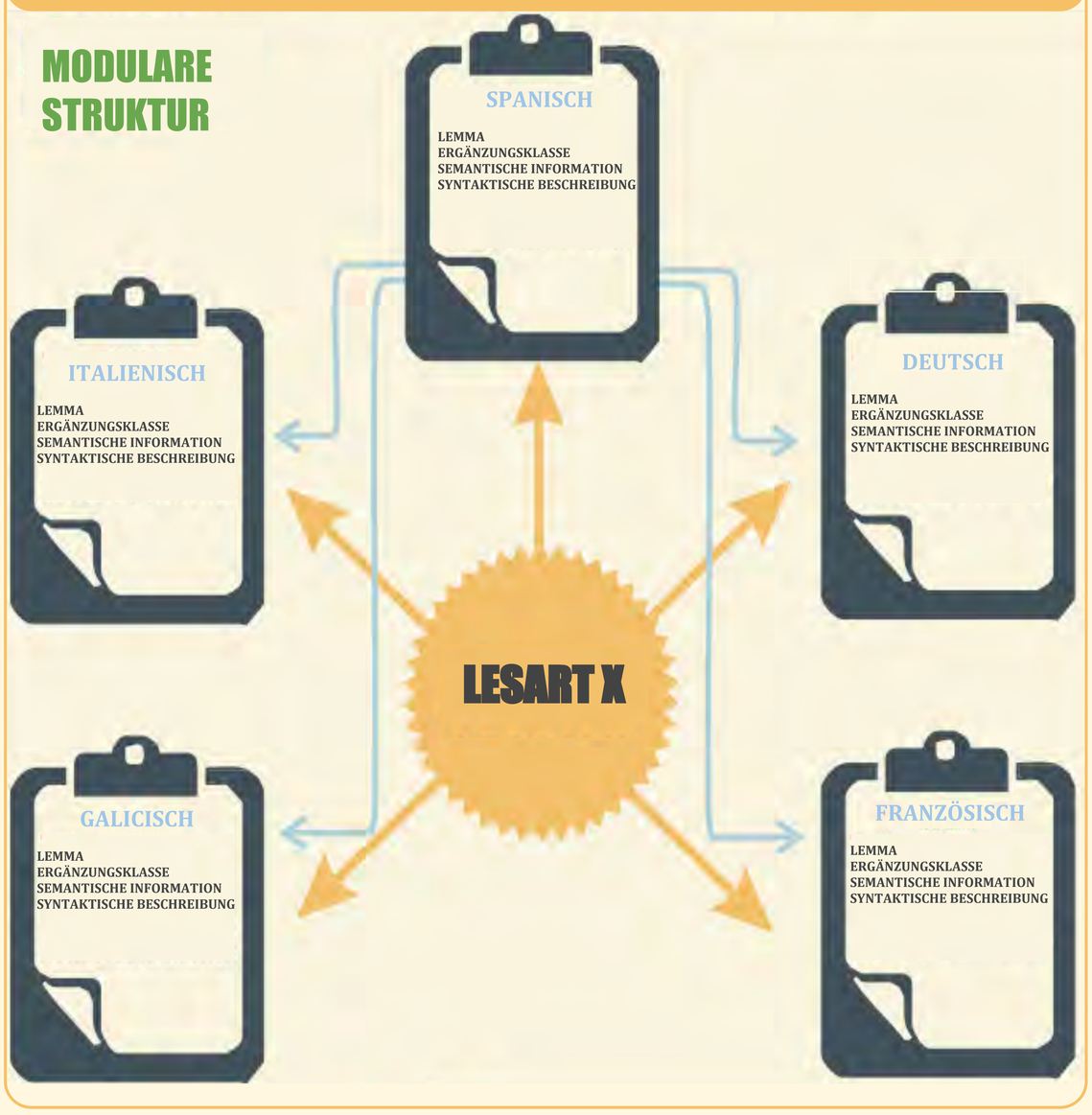
SYNTAKTISCH-SEMANTISCHE NOTIERUNG

MEHRSPRACHIG UND BIDIREKTIONAL

MULTIFUNKTIONAL

MULTIMODULAR

MODULARE STRUKTUR



ARCHITEKTUR EINES EINTRAGS

METHODE

Die im CSVEA verwendete und auf die Valenzgrammatik und -lexikographie gestützte Beschreibungsmethode gilt als Ausgangspunkt für PORTLEX. Insbesondere lehnen wir uns an die Vorschläge von Domínguez (2011), Engel (2009), Schierholz (2001) und Zifonun et al. (1997) an.
Zur Festlegung der Ergänzungen sowie der Realisierungen ziehen wir Korpora heran (z.B. CREA für das Spanische, FranText für das Französische oder DeReKo für das Deutsche).